

Qualifikationsverfahren

Landwirtin / Landwirt EFZ

Berufskennnisse mündlich

Bereich: Tierhaltung Vertiefung Milchproduktion

Positionsnote: LW_B_Milchproduktion_o

KANDIDATENVORLAGE

Vorgaben

Die mündliche Prüfung **dauert pro Bereich 20 Minuten** und besteht aus **je drei Aufgaben**. Für jede Prüfung werden **20 Minuten Vorbereitungszeit** gewährt.

- Aus der Zusammenstellung der mündlichen Aufgaben sind pro KandidatIn **je drei Aufgaben** auszuwählen, welche **drei verschiedene Richtziele** abdecken. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die drei ausgewählten Aufgaben ein **möglichst breites Themenfeld abdecken**.
- Die Richtzeit für die **Beantwortung einer Aufgabe ist ca. 6-7 Minuten**.
- Bei Bedarf können durch die Experten **Zusatzfragen** gestellt werden, welche auf dem Protokollblatt vermerkt werden.
- Die Experten erhalten nebst der erwarteten Antwortstruktur ein **leeres Protokollblatt**, auf welchem **Gesprächsverlauf, Kommentare, Teilnoten** sowie gegebenenfalls **Zusatzfragen** festgehalten werden.
- **Jede Aufgabe** wird mit einer **Teilnote von 1 bis 6** bewertet. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem **Durchschnitt der drei Teilnoten** mit Rundung auf halbe Noten.
- Zum Lösen der Aufgaben sind entsprechend der Aufgaben, die nötigen Hilfsmittel bereit zu stellen.

Achtung: Diese sind Beispielfragen. Für das QV 2025 könnten neue Fragen gestellt werden

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1. | Standortgerechte Produktionsform RiZi: B6.1.2 | 4 |
| 2. | Anforderungen an die Milchproduktion RiZi: B6.1.3 | 5 |
| 3. | Rinder Milchrassen RiZi: B6.1.5 | 6 |
| 4. | Tierschutzvorschriften und RAUS RiZi: B6.1 | 9 |
| 5. | Tierschutzvorschriften und Kuhkomfort RiZi: B6.1 | 10 |
| 6. | Kuhkomfort RiZi: B6.1 | 11 |
| 7. | Fütterung Erstlaktation RiZi: B6.1.4 | 12 |
| 8. | Fütterung (Grundfutter) RiZi: B6.1.4 | 13 |
| 9. | Fütterung Ende Laktation RiZi: B6.1.4 | 14 |
| 10. | Sommerfütterung RiZi: B6.1.4 | 15 |
| 11. | Aufzucht fütterung neugeborenes Kalb RiZi: B6.1.4 | 16 |
| 12. | Aufzucht fütterung Rinder RiZi: B6.1.4 | 17 |
| 13. | Pansenübersäuerung RiZi B6.1.4 | 18 |
| 14. | Ketose RiZi: B6.1.4 | 19 |
| 15. | Milchfieber RiZi: B6.1.4 | 20 |
| 16. | Fütterungskontrolle RiZi: B6.1.4 | 21 |
| 17. | Monatsrückmeldung RiZi: B6.1.4 | 22 |
| 18. | Werdegang eines KB-Stieres RiZi: B6.1.5 | 23 |
| 19. | Paarungsplan RiZi: B6.1 | 24 |
| 20. | Stierauswahl zur Besamung RiZi: B6.1.8 | 25 |
| 21. | Zuchtplanung RiZi: B6.1.6 | 26 |
| 22. | Aufzucht RiZi: B6.1.9 | 27 |
| 23. | Arten der Aufzucht RiZi: B6.1.9 | 28 |
| 24. | Viehverkauf RiZi: B6.1.8, B6.1.7 | 29 |
| 25. | Viehvermarktung RiZi: B6.1.12, B6.1.13 | 30 |
| 26. | Abstammungs- und Leistungsausweis RiZi: B6.1.8 | 31 |
| 27. | Fruchtbarkeitskennzahlen RiZi: B6.1 | 32 |
| 28. | Überprüfen der Fruchtbarkeit RiZi: B6.1 | 33 |
| 29. | Massnahmen für die Eutergesundheit RiZi: B6.1 | 34 |
| 30. | Prüfung der Eutergesundheit RiZi: B6.1 | 35 |
| 31. | Organisation der Schweizer Milchproduktion RiZi: B6.1.10 | 36 |
| 32. | Vermarktung der Schweizer Milch RiZi: B6.1.3, B6.1.10 | 37 |
| 33. | Schlachtkühe vermarkten RiZi: B6.1.12, B6.1.14 | 38 |
| 34. | Paarungsplan erstellen RiZi: B6.1 | 39 |
| 35. | Exterieurereigenschaften beurteilen RiZi: B6.1 | 40 |
| 36. | Die Körperkondition von Milchkühen beurteilen RiZi: B6.1 | 41 |

| | | |
|-----|--|----|
| 37. | Anpaarung auf dem Milchviehbetrieb RiZi: B6.1 | 42 |
| 38. | Ursachen mangelhafter Fruchtbarkeit aufdecken RiZi: B6.1 | 43 |
| 39. | Kauf einer Nutzkuh RiZi: B6.1..... | 44 |
| 40. | Fütterungskontrolle durchführen RiZi: B6.1 | 45 |
| 41. | Klauenpflege RiZi: B6.1.8..... | 46 |

Aufgabe

Um Milch zu produzieren, stehen dem Landwirt verschiedene Rinder-Rassen zur Verfügung.

- a) Welche Rasse würden Sie auswählen, und was sind ihre Besonderheiten?
- b) Zählen Sie die verschiedenen Faktoren auf, welche die Wahl eines Produktionsziels beeinflussen.

2. Anforderungen an die Milchproduktion

| RiZi: B6.1.3

Aufgabe

Eine Gruppe polnischer Milchproduzenten besucht Ihren Hof. Sie erklären ihnen, welche Anforderungen die Schweizer Milchverarbeiter an die Milchproduktion stellen. Ebenso erläutern Sie die Anforderungen der Konsumenten.

- a) Welche Anforderungen stellen die Milchverarbeiter?
- b) Welche Anforderungen stellen die Milchkonsumenten?
- c) Welche Erwartungen hat der Milchproduzent diesen beiden Gruppen von Partnern gegenüber?

Hilfsmittel

evtl. Milchabrechnung

3. Rinder Milchrassen

| RiZi: B6.1.5

Aufgabe

Identifizieren Sie die wichtigsten Milchrassen anhand der Bildvorlage.

- a) Wie heissen die wichtigsten Rassen?
- b) Wählen Sie eine Rasse aus und beschreiben Sie ihr Züchtungsprogramm.
- c) Welche dieser acht Rassen ist am besten geeignet für die Bergzone II bis IV? Begründen Sie Ihre Antwort.

Hilfsmittel

Bilder verschiedener Rassen (SI, SF, RH, HO, BS, OB, Jersey): siehe nächste zwei Seiten

Diverse Kuhrassen





Aufgabe

- a) Bringen die Tierschutzbestimmungen dem Landwirt mehr Lasten als Nutzen? Diskutieren Sie die Frage mit stichhaltigen Argumenten.
- b) Erläutern Sie die wichtigsten Tierschutzvorschriften, welche bei der Kälberhaltung eingehalten werden müssen.
- c) Welches sind die Anforderungen, damit Sie die RAUS-Beiträge beziehen können?

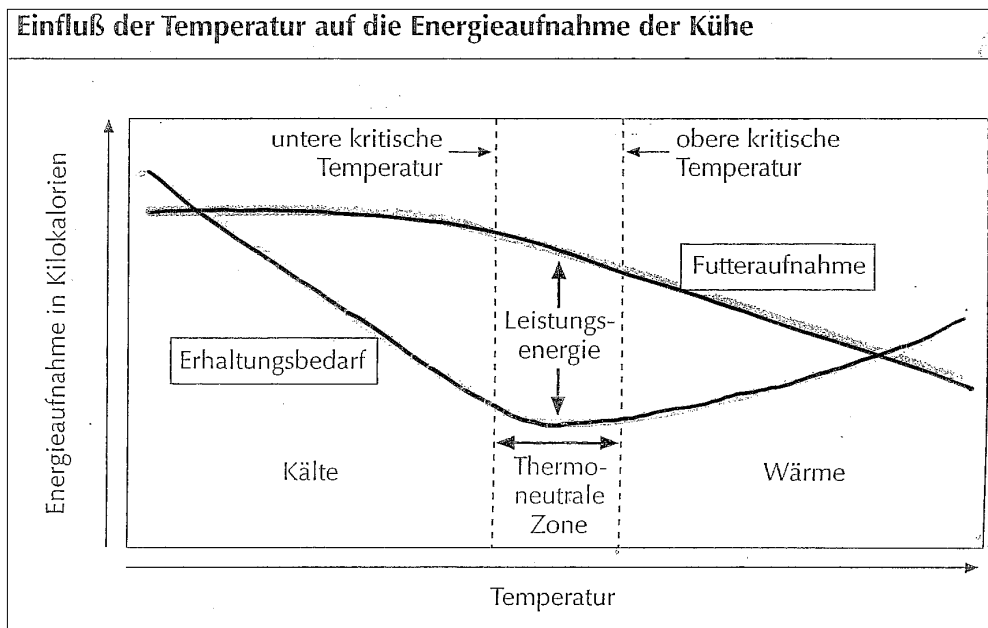
Aufgabe

- a) Sie planen einen neuen Stall zu bauen und überlegen sich, welches Stallsystem Sie wählen sollen. Entscheiden Sie sich für ein Stallsystem (Anbindestall oder Laufstall). Erklären Sie die wichtigsten Tierschutzvorschriften, welche eingehalten werden müssen.
- b) Wo ergeben sich in der Landwirtschaft teilweise Probleme im Zusammenhang mit den Tierschutzvorschriften?
- c) Erklären Sie den Begriff Kuhsignaldiamant. Was bringt der Kuhkomfort dem Landwirt für Vorteile?

Aufgabe

Damit Ihre Kühe langfristig gesund bleiben, muss es ihnen im Stall wohl sein. Dem Kuhkomfort wird eine grosse Bedeutung zugeschrieben.

- Beschreiben Sie die 6 Aspekte des Kuhsignaldiamanten.
- Erläutern Sie die Grafik und erklären Sie, mit welchen Auswirkungen bei hohen und tiefen Temperaturen zu rechnen ist?



Aufgabe

Eine besondere Herausforderung in der Fütterung der Milchkühe sind die Kühe in der ersten Laktation.

- a) Wieso sollen die Erstmelkkühe anders gefüttert werden als Kühe in den folgenden Laktationen? Welche Probleme könnten auftreten?
- b) Schlagen Sie ein geeignetes Konzept vor, um die Fütterung der Kühe in der ersten Laktation erfolgreich umzusetzen.

Aufgabe

Es ist bekannt, dass die Bedeutung eines hohen Grundfutterverzehrs sehr gross ist.

- a) Weshalb ist es so bedeutend, dass die Kühe einen hohen Grundfutterverzehr haben?
- b) Mit welchen Massnahmen können Sie den Grundfutterverzehr positiv beeinflussen?

Aufgabe

"Die neue Laktation beginnt Ende Laktation."

- a) Was sagt dieser Leitsatz aus, was wird damit gemeint?
- b) Erklären Sie, wie Sie die Kühe auf die neue Laktation vorbereiten.

Aufgabe

"Die Sommerfütterung ist die grössere Herausforderung als die Winterfütterung."

- a) Erklären Sie diese Aussage.
- b) Erstellen Sie ein Konzept, wie die Sommerfütterung von Milchkühen durchgeführt werden kann.
- c) Erläutern Sie die Vorteile bei der Sommerfütterung von Milchkühen.

11. Aufzuchtfütterung neugeborenes Kalb

| RiZi: B6.1.4

Aufgabe

Die Fütterung der Kälber ist ein Schlüsselkriterium für eine erfolgreiche Aufzucht.

- a) Welche Punkte sollen bei der Fütterung vom neugeborenen Kalb berücksichtigt werden? Weshalb?
- b) Erläutern Sie, wie die Fütterung von Aufzuchtkälbern bis zum Absetzen der Milch zu gestalten ist.

Aufgabe

Die Aufzucht ist ein sehr wichtiger Lebensabschnitt.

- a) Erläutern Sie die verschiedenen Aufzuchtabschnitte von Aufzuchtrindern.
- b) Wie sieht die Fütterung der Rinder in den einzelnen Aufzuchtabschnitten aus? Welche Tageszunahmen streben Sie jeweils an?

Aufgabe

Leiden die Kühe an einer Stoffwechselstörung, kann das für den Landwirt grosse finanzielle Verluste bringen.

- a) Beschreiben Sie mögliche Fütterungssituationen, die zu Pansenübersäuerung/Acidose führen können.
- b) Erläutern Sie, wie Sie diese Störung erkennen und vorbeugen.
- c) Welche weiteren fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen kennen Sie?

Aufgabe

Der neue Lehrling bittet Sie, ihm zu erklären, was Ketose (Aceton) ist.

- a) Beschreiben Sie mögliche Fütterungssituationen, die zu Aceton führen können.
- b) Erläutern Sie, wie Sie diese Störung erkennen und vorbeugen.
- c) Welche weiteren fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen kennen Sie?

Aufgabe

Viele Landwirte haben grossen Respekt davor, dass eine Kuh an Milchfieber erkranken könnte.

- a) Beschreiben Sie mögliche Situationen, die zu Milchfieber führen können.
- b) Erläutern Sie, wie Sie diese Störung erkennen und vorbeugen.
- c) Welche weiteren fütterungsbedingten Stoffwechselstörungen kennen Sie?

Aufgabe

Um zu überprüfen, ob die Fütterung leistungsgerecht und wiederkäugerecht ist, gibt es verschiedene Kontrollinstrumente.

- a) Was bedeuten die beiden Begriffe leistungs- und wiederkäugerecht?
- b) Wie können Sie überprüfen, ob die Fütterung wiederkäugerecht ist?
- c) In welchen Laktationsabschnitten ist es besonders wichtig, dass die Kühe leistungsgerecht gefüttert werden? Was passiert, wenn das nicht der Fall ist?

Aufgabe

Die Monatsrückmeldung dient dem Landwirt als wichtiges Managementhilfsmittel. Für diese Aufgabe bekommen Sie eine Monatsrückmeldung.

- a) Wie sieht die Fütterung aufgrund der Monatsrückmeldung auf diesem Betrieb aus? Was würden Sie allenfalls ändern?
- b) Welche Rückschlüsse können Sie bezüglich der Eutergesundheit ziehen? Was muss unternommen werden?

Hilfsmittel

Monatsrückmeldung

18. Werdegang eines KB-Stieres

| RiZi: B6.1.5

Aufgabe

Für alle grösseren Rinderrassen gibt es in der Schweiz ein Zuchtprogramm.

- a) Erklären Sie den Ablauf, wie ein Stierkalb zu einer KB-Organisation kommt.
- b) Was passiert weiter, bis dieses Stierkalb schlussendlich im KB-Katalog erscheint?

Aufgabe

Sie übernehmen an einer neuen Arbeitsstelle die Verantwortung für das Zuchtprogramm des Betriebs.

- a) Wie sieht der Ablauf beim Erstellen eines Paarungsplanes für die Herde aus? Erklären Sie die wichtigsten Eckpunkte.
- b) Wie beurteilen Sie die Bedeutung von funktionellen Merkmalen in der Rindviehhaltung?

Aufgabe

Sie planen die Besamung verschiedener Kühe. Wählen Sie zwei KB-Stiere aus dem Stierenkatalog.

- a) Vergleichen Sie die beiden Stiere und zählen Sie die wesentlichen Unterschiede auf.
- b) Was wissen Sie über gesextes Sperma? Welche Vorteile kann der Einsatz von gesextem Sperma dem Landwirt bringen?

Hilfsmittel

KB-Katalog

Aufgabe

Manche Landwirte teilen bei der Zuchtplanung ihre Herde in Nutz- und Zuchtkühe auf.

- a) Was ist damit gemeint? Welchen Einfluss hat das auf die Zuchtplanung?
- b) Welche züchterischen Vorteile können mit dieser Aufteilung erzielt werden? Was passiert mit den Kälbern der beiden Gruppen?
- c) Wie beurteilen Sie den Einsatz von gesextem Sperma?

Aufgabe

Die Nutzungsdauer einer Herde und die Aufzuchtkosten stehen in engem Zusammenhang.

- a) Erklären Sie den Zusammenhang zwischen der Nutzungsdauer und den Aufzuchtkosten.
- b) Welche Bedeutung hat ein tiefes Erstkalbealter?

Aufgabe

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie die Aufzucht durchgeführt werden kann.

- a) Welches sind die drei möglichen Aufzuchtarten?
- b) Zählen Sie für diese Aufzuchtarten Vor- und Nachteile auf und erläutern Sie diese.

24. Viehverkauf

| RiZi: B6.1.8, B6.1.7

Aufgabe

Sie haben zu viele Kühe und wollen eine der 3 Kühe (siehe Leistungsblätter) an die Auktion bringen.

- a) Für welche werden Sie nach den Angaben auf dem Leistungsblatt zurzeit am meisten und für welche am wenigsten Erlös erhalten? Weshalb?
- b) Welche Bedeutung hat das Exterieur beim Verkauf einer Kuh? Welche Merkmale sind besonders wichtig?

Hilfsmittel

3 Leistungsblätter

Aufgabe

Sie wollen eine Kuh kaufen.

- a) Welche Einkaufsmöglichkeiten bieten sich an? Für welche würden Sie sich entscheiden und weshalb?
- b) Wie sichern Sie sich gegen böse Überraschungen bei allfälligen Mängeln ab?
- c) Wie sieht zurzeit die Marktlage für Nutz- und Zuchtkühe aus? Wovon hängt diese ab?

26. Abstammungs- und Leistungsausweis

| RiZi: B6.1.8

Aufgabe

Sie erhalten einen Abstammungs- und Leistungsausweis (ALA).

- a) Erklären Sie den Experten kurz und prägnant, um was für eine Kuh es sich handelt.
- b) Kommentieren Sie die Zuchtwerte dieser Kuh.
- c) Würden Sie mit dieser Kuh weiterzüchten?

Hilfsmittel

ALA

27. Fruchtbarkeitskennzahlen

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Betrachten Sie die Tabelle mit den Fruchtbarkeitskennzahlen einer Herde.

- Erklären Sie den Experten, was die einzelnen Fruchtbarkeitskennzahlen bedeuten.
- Beurteilen Sie die Fruchtbarkeit dieser Herde. Welche Kennzahlen fallen besonders auf?
- Wo setzen Sie für die Verbesserung bei einer schlechten Herdenfruchtbarkeit an?

| Rastzeit (Tage) | Verzögerungs- zeit (Tage) | Service- periode (Tage) | Erstbe- samungs- erfolg (%) | N3- index (%) | Besamungs- index | Zwischen- kalbe- zeit (Tage) |
|--------------------|---------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------------------------|
| 66.7 | 14.4 | 81.1 | 61.2 | 13.7 | 1.6 | 365.4 |

28. Überprüfen der Fruchtbarkeit

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Sie arbeiten auf einem Betrieb, der vermehrt Probleme mit der Fruchtbarkeit bei Aufzuchtstieren hat.

- a) Welche Möglichkeiten gibt es, um die Fruchtbarkeit auf dem Betrieb zu überprüfen?
- b) Worauf achten Sie auf diesem Betrieb, um die Fruchtbarkeit über die Fütterung verbessern zu können?
- c) Wie beurteilen Sie den Einsatz von gesextem Sperma?

Aufgabe

Bei dem geringen Milchpreis ist es umso wichtiger, dass Ihr Betrieb die Milch wirtschaftlich produzieren kann. Deshalb muss der Eutergesundheit eine grosse Beachtung geschenkt werden.

- a) Weshalb werden die Kühe Ende Laktation trocken gestellt? Was soll dabei beachtet werden?
- b) Die Zellzahlen in der Milch geben wichtige Hinweise auf die Eutergesundheit. Erklären Sie diesen Zusammenhang.

30. Prüfung der Eutergesundheit

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Bei dem geringen Milchpreis ist es umso wichtiger, dass Ihr Betrieb die Milch wirtschaftlich produzieren kann. Deshalb muss der Eutergesundheit eine grosse Beachtung geschenkt werden.

- a) Welche Rückschlüsse können Sie mit Hilfe der Monatsrückmeldung bezüglich der Eutergesundheit ziehen? Was muss konkret unternommen werden?
- b) Welche Faktoren überprüfen Sie auf dem Betrieb, wenn Ihre Herde Probleme mit der Eutergesundheit hat?

Hilfsmittel

Monatsrückmeldung

Aufgabe

Sie machen eine Studienreise nach Kanada. Die kanadischen Bauern interessieren sich dafür, wie Sie in der Schweiz Ihr Einkommen erzielen. Erklären Sie ihnen, warum die Milch das wichtigste Produkt der Schweizer Landwirtschaft ist.

- a) Beschreiben Sie mittels ungefähren Werten, Zahlen und Namen die wichtigsten Eckpunkte der Milchproduktion in der Schweiz.
- b) Was ist eine PO und was eine PMO? Erklären Sie.
- c) Welche Aufgaben hat die SMP, welche die BOM?

Aufgabe

Erklären Sie einem ausländischen Landwirt den Vermarktungsweg und die Vorschriften bei der Milchproduktion.

- a) Was wissen Sie über das öffentlich-rechtliche Bewertungssystem und der Gehaltsbezahlung bei der Milchabgabe?
- b) Erklären Sie die Vermarktungswege der Milch in der Schweiz.
- c) Welches sind die wichtigsten Milchprodukte, welche in der Schweiz hergestellt werden?

33. Schlachtkühe vermarkten

| RiZi: B6.1.12, B6.1.14

Aufgabe

Jede Milchkuh muss irgendwann geschlachtet werden.

- a) Erläutern Sie die Faktoren auf dem Schlachtviehmarkt, welche einen Einfluss auf Angebot und Nachfrage haben.
- b) Welche Aufgaben nimmt die Proviande dabei wahr?
- c) Erklären Sie, was Ihnen als Landwirt das CH-TAX-System bringt? Wann wenden Sie es an?

34. Paarungsplan erstellen

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Ihr Lehrmeister zieht Sie beim Entscheid der bevorstehenden Weiterzucht des Bestands bei. Worauf achten Sie?

- a) Wählen Sie ein Tier aus, das dem Zuchtziel von Ihrem Lehrbetrieb oder von Ihnen entspricht und begründen Sie Ihre Auswahl.
- b) Analysieren Sie das Tier auf seine Stärken und Schwächen im Exterieur.
- c) Wählen Sie einen Stier aus, der am besten für die Paarung mit der Kuh geeignet ist. Begründen Sie Ihre Ansicht.

Hilfsmittel

Drei laktierende Kühe im Idealfall mit ALA / im Falle einer reinen Schulzimmerprüfung nur ALA und Bilder der Kühe

Stierenkatalog

35. Exterieurigenschaften beurteilen

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Wählen Sie aus den Kühen jeweils ein Tier aus, welches aufgrund der Exterieur-Merkmale die nachfolgenden Eigenschaften aufweisen könnte. Erläutern Sie jeweils die wirtschaftliche Bedeutung der Merkmale und den Zusammenhang mit dem Exterieur.

- a) Schlechte Fruchtbarkeit
- b) Gute Abkalbeeigenschaften
- c) Gute Melkeigenschaften
- d) Lange Nutzungsdauer

Hilfsmittel

3-4 Milchkühe oder im Falle einer reinen Schulzimmer Prüfung ALA's von 3-4 Kühen sowie Fotos der Tiere (die jeweilige Schule soll ALA's und Fotos selber zusammenstellen - je nach Rasse, Leistung... in der Region)

36. Die Körperkondition von Milchkühen beurteilen

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Für eine gute Gesundheit ist es wichtig, dass Kühe eine ideale Körperkondition aufweisen.

- a) Beurteilen Sie die Körperkondition bei einer nähigen Kuh, einer Kuh in der Startphase und einer Kuh vor dem Galtstellen und kommentieren Sie Ihre Vorgehensweise.
- b) Ziehen Sie Rückschlüsse aus dem Ergebnis und nennen Sie mögliche Folgen für die Produktion, Gesundheit und Fruchtbarkeit.
- c) Erklären Sie, welche Fehler evtl. bei den 3 Kühen begangen wurden und wie man diese korrigieren könnte.

Hilfsmittel

3 Milchkühe oder im Falle einer reinen Schulzimmer Prüfung Bilder von 3 Kühen (die jeweilige Schule soll Fotos selber zusammenstellen - je nach Rasse, Leistung... in der Region)

37. Anpaarung auf dem Milchviehbetrieb

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Sie möchten auf Ihrem Lehrbetrieb die Anpaarung so planen, dass die Tiere zur Betriebsstrategie und den vorhandenen Grundfuttermitteln passen.

- a) Beschreiben Sie ein mögliches Zuchtziel, das zur Strategie eines Ihrer Lehrbetriebe passt.
- b) Selektieren Sie 1 Kuh, die am ehesten dem Zuchtziel entspricht und welche Sie zur Weiterzucht anpaaren möchten. Begründen Sie Ihre Auswahl anhand des ALA?
- c) Mit welchem Stier paaren Sie diese Kuh an?

Hilfsmittel

ALA von 3 unterschiedlichen Kühen (Abstammungs- und Leistungsausweis)

Stierenkatalog

38. Ursachen mangelhafter Fruchtbarkeit aufdecken

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Wir nehmen an, dass die Fruchtbarkeit auf dem Betrieb verbesserungsfähig ist. Suchen Sie nach Ursachen für eine schlechte Fruchtbarkeit.

- a) Zeigen Sie an einer Kuh jene Exterieurmerkmale, welche die Fruchtbarkeit beeinflussen können.
- b) Vergleichen Sie diese mit einer zweiten und beurteilen Sie die Körperkondition der beiden Kühe.
- c) Erläutern Sie weitere Bereiche, welche einen Einfluss auf mangelnde Fruchtbarkeit haben können.

Hilfsmittel

2 Milchkühe (Galtkuh und Kuh in der Startphase) oder im Falle einer reinen Schulzimmer Prüfung Bild von 2 Kühen. (die jeweilige Schule soll Fotos selber zusammenstellen - je nach Rasse, Leistung... in der Region)

39. Kauf einer Nutzkuh

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Der Lehrmeister möchte seinen Viehbestand aufstocken. Er ist auf der Suche nach Kühen, welche dem Zuchtziel des Lehrbetriebes entsprechen. Wählen Sie ein Tier aus, das am besten auf den Betrieb passt.

- a) Nennen Sie das Zuchtziel eines Ihrer Lehrbetriebe.
- b) Begründen Sie, wieso Sie dieses Tier ausgewählt haben. Nennen Sie allfällige Nachteile der Kuh.

Hilfsmittel

3 Kühe mit ALA (Abstammungs- und Leistungsausweis)

40. Fütterungskontrolle durchführen

| RiZi: B6.1

Aufgabe

Stellen Sie sich vor, Sie müssten hier als Betriebshelfer den Chef zwei Wochen vertreten. Nun machen Sie sich ein Bild von der vorhandenen Herde.

- a) Erläutern Sie, wie Sie die Fütterung der Tiere bezüglich Struktur-, Energie- und Proteinversorgung kontrollieren können.
- b) Schlagen Sie, wenn nötig, Korrekturmaßnahmen zum vorliegenden Beispiel vor.

Hilfsmittel

Futterplan Beispielration, Resultate der letzten Milchkontrolle, Kühe (vom Betrieb)

Aufgabe

Die Klauengesundheit der Milchkühe hat eine grosse Bedeutung. Dabei spielen viele Faktoren eine Rolle.

- a) Erläutern Sie sämtliche Bereiche, welche die Klauengesundheit beeinflussen.
- b) Erläutern Sie dabei jeweils den Zusammenhang zwischen der Klauengesundheit und der entsprechenden Vorbeugemassnahme.
- c) Erklären Sie, wie Sie konkret möglichst optimale Bedingungen für eine gute Klauengesundheit der Tiere schaffen können.